

# Hormonschübe

Schwank aus dem deutschen Adelsmilieu in drei Akten von Dieter Bauer

Dialektbearbeitung von Erwin Britschgi

<b>Personen</b> (ca. Einsätze)	5 H / 5 D	ca. 100 Min.
Graf Reginald von Dronting (149)	Der Hausherr	
Gräfin Almut von Dronting (208)	Die „wahre“ Hausherrin	
Ewald „Waldi“ von Dronting (131)	Sohnemann und Hausherr in spe	
Emmi (148)	Köchin, „heimliche“ Hausherrin	
Kitty (37)	Waldis Starlet-Ehefrau	
Baronin Hildegard von Quengel (156)	Die Moralinstanz der Familie	
Baron Edmund von Quengel (57)	der Moralinstanz untergeordnet	
Baronesse Freia von Quengel (72)	17 Jahre und sehr offen...	
Willi Willinger (51)	Tennislehrer, Liebling der Damen	
Fürst Wieland von Waldow zu Waldow (16)	Halt irgendwie anders...	

**Zeit:** Gegenwart

**Ort der Handlung:** Das Schloss derer von Dronting

## Das Recht zur Aufführung:

Es sind mindestens **11** neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Ausleihen oder Abschreiben der Pflichtexemplare ist untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (*Gesetz betreffend Urheberrecht*)

Bezahlung einer Aufführungsgebühr für jede Aufführung zugunsten des Autors an den Theaterverlag Breuninger in Aarau, PC 50-3188. Die Aufführungsrechte sind vor den Proben beim Verlag einzuholen.

Vereine, die diese Bestimmungen zu umgehen versuchen, haben die doppelten Aufführungsgebühren zu bezahlen.

Verfasser und Verlag

**Der Verlag ist gerne bereit, die Texthefte (*Regie, etc.*) auf Format A-4 zu vergrössern. Geben Sie bitte bei der Bestellung die Anzahl A-4-Hefte an.**

### **Bühnenbild:**

Salon des gräflichen Schlosses mit drei Türen. Links ins Schlafzimmer, rechts zum Eingang / Park, in der Mitte zur Küche.

### **Inhaltsangabe**

Reginald Graf von Dronting ist eingekreist von lauter sonderbaren Mitmenschen – deutscher Adel. So seine Gemahls-gattin Almut, die ihre Nichte Freia vor dem unsittlichen und unstandesgemässen Zugriff eines Tennislehrers bewahren will. Dann von seinem Sohn Ewald, Waldi genannt, der aus schierer Verzweiflung 25 Millionen namens Kitty geheiratet hat. Schliesslich von Jungfürst Wieland von Waldow zu Waldow, der ein seltsames Panikverhalten gegenüber Frauen wie Freia und Kitty an den Tag legt, obwohl sie ihm spontane Leidenschaft entgegen bringen. Da soll ein Mann wie der Graf nicht verrückt werden – wenn er es nicht schon längst wäre, wie sein Umfeld aus nachvollziehbaren Gründen zu wissen glaubt. Nur Emmi, die Haushälterin und Köchin, scheint den Überblick zu behalten. Sie schleust aus schierer Nächstenliebe und doch mehr aus Versehen den unerwünschten Tennislehrer als Küchenjungen ein... und alles nimmt seinen Lauf...

# 1. Akt

## 1. Szene: Gräfin, Emmi

**Gräfin:** *(stürzt herein, durchschreitet den Raum, rufend)* Reginald! – Reginald!  
– Reginald, wo biiiisch? *(verschwindet durch die gegenüberliegende Tür)*

**Emmi:** *(huscht herein, schleicht zur Bar in der Vitrine, öffnet sie, holt eine Flasche Cognac heraus, setzt sie – nachdem sie sich noch einmal vergewissert hat, dass niemand sie sieht – an den Mund und nimmt einen kräftigen Schluck; zum Schluss stöhnt sie wohligh)* Ahhh! *(putzt den Mund mit dem Ärmel ab)*

**Gräfin:** *(kehrt zurück)* Reginaald?! *(Emmi lässt blitzschnell den Cognac verschwinden)* Emmi – händ sie de Graf gseh?

**Emmi:** Sicher, Frau Gräfin.

**Gräfin:** Und? Wo steckt de Cheib?

**Emmi:** Weiss ned, Frau Gräfin.

**Gräfin:** Ich ha gmeint, sie heiged ihn gseh?

**Emmi:** Sicher, Frau Gräfin. Bim Zmittag.

**Gräfin:** Bim Zmittag han en dänk sälber gseh. Ich wett wüsse, won er jetz steckt!

**Emmi:** Öppe won er immer steckt... um die Ziiit.

**Gräfin:** I de Bibliothek...?

**Emmi:** Ich chönnt mi ned bsinne, dass er liest.

**Gräfin:** Sälbverständlich liest er.

**Emmi:** Denn wüssed sie halt meh als ich.

**Gräfin:** Alli gebildete Mönsche läsed.

**Emmi:** Denn chönnt er jo würrklich i de Bibliothek sii.

**Gräfin:** *(will losgehen)* Äbe!

**Emmi:** Esch er aber ned. Ich ha det grad de Gummibaum bschüttet... ohni Graf. Aber villecht liest er jo nöimen andersch.

**Gräfin:** Hä??

**Emmi:** Joo... villecht im Tubeschlag. Ich hane vor zäh Minute ghört det.

**Gräfin:** Was „ghört“?

**Emmi:** Rede.

**Gräfin:** Mit wem?

**Emmi:** Villecht mit de Tuube?

**Gräfin:** Mit de...? Emmi! Sind sie no bi Troscht?

**Emmi:** Ich scho! **Ich** rede jo ned mit de Tuube.

**Gräfin:** Sie wänd aber ned säge...?

**Emmi:** ...villecht hett er jo en Brief übercho?

**Gräfin:** Vo wem?

**Emmi:** Vonere Tuube?

**Gräfin:** So en Blödsinn? Wieso sötted ihm die schriibe?... Die gesehnd en jo täglich.

**Emmi:** Täglich mehrmols sogar. Nach jedere Mahlziit. (*schmachtend*) Dem säg ich villecht Liideschaft!

**Gräfin:** (*verächtlich*) Briefuube! Pha! Früehner hett er no anderi Liideschafte gha.

**Emmi:** Briefmarke...?

**Gräfin:** Nei. **Mich!**

**Emmi:** Was? (*betrachtet sie kritisch von oben bis unten und zurück*)

**Gräfin:** Do stuuned sie, he?

**Emmi:** Jawoll, Frau Gräfin. Ich chume usem Stuune gar nümme use.

**Gräfin:** (*seufzt verträumt*) Lang esch es her...

**Emmi:** (*seufzt ebenfalls*) Irgendwenn chömed all Manne zur Vernunft.

**2. Szene:**  
Gräfin, Emmi, Kitty

*(Kitty tänzelt, mit iPod und Kopfhörer ausgestattet, herein und durchquert den Salon)*

**Gräfin:** Kitty!

**Kitty:** *(hält inne, zupft die Kopfhörer aus den Ohren, mit amerikanischem Akzent)*  
Hello, Schweigi-Mummy!

**Gräfin:** Hesch du din Herr Schwiegervatter gseh?

**Kitty:** Oh yeah! Schweigi-Papi is on the Tach.

**Gräfin:** *(hysterisch)* Was? Was macht de uf em Dach?

**Kitty:** Ich gloobe, he will lörne to fliege. – Ruderet mit the Arme. *(macht es vor)*

**Emmi:** Das macht er immer, wenn er ufem Dach jongliert.

**Gräfin:** Er jongliert...?

**Emmi:** Wenn er sini Tuube iifoot. Ned zum flüüge.

**Gräfin:** Hoffentlich rutscht er uus.

**Emmi:** Denn müesst er wüerklich „lörne to fliege“.

*(Kitty setzt die Kopfhörer wieder ein und tänzelt durch die andere Türe hinaus)*

**3. Szene:**  
Gräfin, Emmi

**Gräfin:** *(schaut ihr nach und schüttelt den Kopf)* Amerika! Alles Gschtöörtli!  
Und mit so öppisem muess min Arme Ewald ghürote sii.

**Emmi:** Er hett jo ned müesse.

**Gräfin:** Was esch ihm anders übrig bliebe? Min Maa hett en immer so  
knapp ghalte, das er gar kei andere Uuswäg me gwüsst hett.

**Emmi:** Er hett jo chönne go schaffe.

**Gräfin:** *(entsetzt)* Schaffel!? Min arme Ewald? Söll er sich umbringe? I de  
Familie vo Dronting esch es ned Usanz, dass mer schaffet. Do  
hürotet mer lieber.

**Emmi:** ...Millione.

**Gräfin:** ...Oder no meh.

**Emmi:** Es wunderet mich aber doch, werum de Graf den **sie** ghürotet hett. Ihre Vatter läbt doch vo de Sozialhilf?

**Gräfin:** Aber erscht siit em Konkurs. Und mit dem hett er jo schön lang gwartet. Bis ich und mini Schwöschte r...

**Emmi:** ...d Frau Baronin...

**Gräfin:** ... zu Vermöge cho sind.

**Emmi:** Dur s hürote.

**Gräfin:** Nur dur s hürote. Andersch goots doch hüt bi eus gar nümme i dem Land.

#### **4. Szene:**

Gräfin, Emmi, Waldi

**Waldi:** (*steckt den Kopf durch die Tür*) Mami?! – D Tante Hildegard esch im Aamarsch.

**Gräfin:** Was? Jetz scho? (*schaut auf die Uhr*) E Halbstund z früeh!

**Waldi:** Hett villecht kein Stau gha uf de Strecki?

**Gräfin:** Unmöglich! Uf de Stau cha mer sich verlooh. Im Gägesatz zu de Tante Hildegard.

**Waldi:** De Unkel Edmund esch au debii.

**Gräfin:** Danke für d Vorwarnig.

**Waldi:** Und d Cousine Freia au. – Ich ha gmeint, die seig im Internat?

**Gräfin:** Du chönntsich mer zwee grossi Gfalle tue, min Sohn.

**Waldi:** Gern, Mami. Wenns ned in Arbet usartet.

**Gräfin:** Erschtens: Dänk ned sovill! Das git Chopfweh. Zweitens: Gib dich mit dinere Cousine ab! D Hildegard hett mich am Telefon um nes Acht-Auge-Gspräch bätte.

**Waldi:** Acht? Du und d Tante...

**Gräfin:** Ned rächne, das git Buuchweh. Uf jede Fall chönd mer d Freia ned bruuche debii.

**Waldi:** Wieso esch sie denn mitcho?

**Gräfin:** Ned froge. Das git Halsweh. Lauf ne entgäe und fang sie ab!

**Waldi:** Und was mach ich mit dere?

**Gräfin:** Was wotsch – nur kei Blödsinn.

**Waldi:** Das esch bi dere fascht ned möglich. Aber ich mach mis Möglichschte. *(ab)*

**Gräfin:** Emmi! De Tee bitte.

**Emmi:** Sicher Frau Gräfin. Wo dörf ich serviere?

**Gräfin:** Do!

**Emmi:** Esch scho underwägs. *(ab)*

### **5. Szene:**

Gräfin, Baronin, Baron

**Baronin:** *(rauscht herein, läuft der Gräfin mit ausgebreiteten Armen entgegen)*  
Almuet! Mis liebschte Schwöschterli! Wie schön, dich äntli wieder emol z gseh! *(umarmt sie – der Baron dackelt hinter ihr her)*

**Gräfin:** Übertriib doch ned immer eso.

**Baronin:** Momol, ich freu mich würllich.

**Gräfin:** Es söll dir jo ned besser goh als mir.

**Baronin:** Dir gohts aber besser, mini Liebi.

**Gräfin:** Das esch niene gschriebe.

**Baronin:** Doch doch. Schliesslich besch du jo ned mit **dem** do ghürote.

**Gräfin:** Ach, Hildegard, min Reginald esch ganz sicher die grösser Ploog.

**Baron:** *(ergreift die Rechte der Gräfin und küsst sie)* Danke, Almuet! Sone integrali Wärschätzig vo minere bescheidene Wenigkeithan ich scho lang nümme dörfte erfahre.

**Baronin:** (*zur Gräfin*) Mir sötted dich meh bsueche. Denn hett er meh Streicheleinheite.

**Gräfin:** (*zur Baronin*) Denn gib em sie lieber schriftlich. Das spart dir Reisechöschte.

**Baron:** (*zur Baronin*) Dini Rücksicht esch rührend aber unbegründet. Alli Chöschte wärded immer no vo mir treit.

**Gräfin:** Liebe Edmund: Sälbverständlich besch du eus jederziit willkomme. Au uniiglade.

**Baron:** Danke, liebi Schwöögeri. Zu güetig aber au.

**Baronin:** (*zum Baronin*) Danke chasch mir. Ich bi die, wo eus immer überall iiladt.

**Gräfin:** (*zum Baron*) Trotz alldem – herzlich willkomme.

**Baronin:** Wo esch de Reginald?

**Gräfin:** De lehrt grad flüüge.

**Baronin:** Joo waas?! Chan er s scho guet?

**Gräfin:** Ich hoffs ned.

**Baronin:** Und wenn er abstürzt??!

**Gräfin:** (*seufzt*) Das tuet er leider ned. So nöch chunnt de gar ned a d Sonne mit sinere Sonneallergie. Zu meh als zum Armruedere langets ihm sowieso ned. So! (*macht es vor*)

**Baronin:** (*zum Baron*) Wottsich ihm ned go hälfe?

**Baron:** Uf s Dach? Ich bi doch ned schwindelfrei.

**Baronin:** Keine schwindled besser als du.

**Gräfin:** Do kennsch mine aber schlächt.

**Baronin:** Gott sei Dank kenn ich ne schlächt. Ich möcht mir doch es Minimum a Illusion, was Männer aabetrifft, bewahre.

**Gräfin:** (*mit einladender Handbewegung*) Sitze mer doch ab. Ich hoffe, ihr händ nüüt gäge e gueti Tasse Tee...?

**Baronin:** Im Gägeteil.

**Gräfin:** *(zum Baron)* Oder lieber en Cognac?

**Baronin:** Im Gägeteil. Er suuft nümme.

**Gräfin:** *(überrascht zum Baron)* Wie?! Überhaupt nüüt meh?

**Baronin:** Tee scho.

**Gräfin:** *(zum Baron)* Du hesch dir doch ab und zue immer gärn eine zur Bruscht gnoh.

**Baronin:** Ab und zue? Immer! Zwüsche allne Entziehigskuure. Aber jetz esch Schluss.

**Gräfin:** Mit de Kuure?

**Baronin:** Mit dem dezwüsche. Ich han en zum Präsidiänt vo de internationale Anti-Alkoholismus-Liga ernenne loh.

**Gräfin:** *(zum Baron)* Ohh, das macht aber sicher Freud.

**Baron:** Nei!

**Baronin:** Natürlich ned. I dere Funktion dörf er sich ned eis einziges Glas meh leische.

**Gräfin:** *(zum Baron)* Das haltisch du uus?

**Baron:** Naja. Eis Glas lohnt sich sowieso ned.

**Gräfin:** Zum Punkt! Was esch de Grund für euche Bsuech?

**Baronin:** *(seufzt)* Eusi Tochter.

**Gräfin:** So öppis hesch du am Telefon scho aadüütet. Willsch du mir...

**Baronin:** ...erscht wenn de Reginald bi eus esch.

**Gräfin:** Wenns um dini Tochter goht, esch er glaubs lieber ned bi eus. Siit sie sini Tuube mit Chieselschtei beschmisse hett.

**Baronin:** Vor zwei Johr. Hüt esch sie riifer.

**Baron:** Jo, hüt schüsst sie mit de Schrotflinte!

**Gräfin:** Tatsächlich?

**Baron:** Gott sei Dank ned! Was dänksch au!!

**Gräfin:** Ich hät nüüt degäge. Ich cha die Viecher ned uusstoh.

**Baron:** Aber wieso? Tuube sind doch so friedlich.

**Gräfin:** Aber ned, wenn s Schlofzimmer grad under em Tuubeschlag hesch. Do esch Al-Kaida grad en Friedensmission degäge.

### **6. Szene:**

Gräfin, Baronin, Baron, Graf

**Graf:** (*tritt ein*) Jo lueg do. Mini buckligi Verwandtschaft. Wievill Kredit bruuchts dasmol?

**Baronin:** Reginald! Wie chasch du nur über so Trivials wie Gäld rede?

**Graf:** Über Gäld red ich nur mit euch... ihr sind die einzige wo mer schulded.

**Gräfin:** D Hildegard und der Edmund sind wäg de Freia do.

**Graf:** Denn müend mer grad no meh über Gäld rede.

**Baronin:** Mir händ nämlich es chliises Problem mit ihre.

**Graf:** Denn gohts euch jo no guet. Ich han es grosses Problem mit ihre. Sie jagt mini Tuube. Nach ihrem letschte Kampfaagriff esch mini Beshti, prämiert mit em goldige Flügel vom düütsche Brieftuubezüchter-Verband, für immer und ewig verschwunde.

**Baronin:** Tod? Gschtorbe?

**Graf:** Nei... sie hett i de Schwiiz Asyl beanträit.

**Gräfin:** Das Viech hett jetz ämel zwei Johr Ziit gha zrug z cho.

**Graf:** Sie hett es Chriegstrauma.

**Baronin:** Liebe Reginald, ich cha dich beruehige. D Freia intressiert sich nümme für Tuube.

**Baron:** Ihres Inträssi hett sich verschobe.

**Graf:** Wehe, sie vergriift sich a mine Perlhühener.

**Baronin:** Das wär no s Chliinschte.

**Graf:** Was sind jetz ihri Opfer?... Hünd? Chatze?

**Baronin:** Vill schlimmer!

**Graf:** Gorillas?

**Baronin:** Fascht troffe! – Manne!!

**Graf:** *(leidet)* Eieieiei, die arme Cheibe!

**Baron:** Ned im Plural, Reginald. So schlimm esch sie no ned.

**Baronin:** Es esch nur eine.

**Graf:** En Fall für Amnesty International?

**Gräfin:** Wer esch de Beduurenswärti?

**Baron:** Ihre Tennislehrer.

**Graf:** De Churchill hett scho gseit: Sport esch Mord.

**Baronin:** Mir händ ihre s Tennis spiele verbotte.

**Gräfin:** Sie wirts überläbe.

**Graf:** Ohni Tennis scho... aber wahrschiinlich ned ohni Tennislehrer.

**Baron:** Genau das seit sie au.

**Baronin:** Sie hett sogar mit Sälbschtmord droht.

**Graf:** Immerhin e Variante.

**Baronin:** Mir händ ihre sofort de Umgang mit dem Kärli verbote.

**Graf:** Verbot fruchtet sälte. Im Gägeteil.

**Baronin:** *(zum Graf)* Woher weisch du das?

**Graf:** Ich kenne mich.

**Gräfin:** *(zum Graf)* Intressiersch du dich für Tennislehrer.

**Graf:** Verbot händ mich immer intressiert. Als Orientierig und Richtschnuer für alles was interessant esch.

## **7. Szene:**

Gräfin, Baronin, Baron, Graf, Emmi

**Emmi:** *(tritt mit einem Tablett, darauf das Teeservice, ein)* De Tee! *(zur Baronin)* Guete Tag, Frau Baronin.

**Baronin:** Guete Tag Emmi. Schön, sie bi beschter Gsundheit z gseh.

**Emmi:** Sie sötted emol mis Chrüüz vo inne gseh... *(hält sich den Rücken)*  
Guete Tag, Herr Baron.

**Baron:** Dito dito.

**Emmi:** *(verteilt die Teetassen und schenkt ein)* Mit Zucker? Oder Milch?

**Baronin:** Bitte plain. *(Emmi schaut die Baronin an wie ein Auto)*

**Gräfin:** *(zu Emmi)* Sie meint, ohni alles.

*(Emmi stellt das für die Baronin zugedachte Gedeck zurück aufs Tablett)*

**Baronin:** *(grabscht es sich zurück)* Momänt! De Tee trink ich scho!

**Emmi:** Und sie, Herr Graf...?

**Graf:** Wie immer.

**Gräfin:** *(streng zum Graf)* Hüt ned. Mir händ schliesslich de Präsidänt vo de internationale Anti-Alkoholismus-Liga z Bsuech.

**Graf:** *(steht auf und geht zur Vitrine, zur Gräfin)* Danke für de Tipp, Almuet.  
*(holt den Cognac heraus)*

**Gräfin:** Han ich ned gseit "hüt ned"?

**Graf:** Han ich ned gseit, Verbot seiged d Richtschnuer vo mim handle?  
*(betrachtet die Flasche argwöhnisch)*

**Gräfin:** *(zum Graf)* Chönntschi bitte de Cognac echli weniger gierig aastarre?

**Graf:** Ich luege ned gierig.

**Baron:** Was stöört di dra?

**Graf:** Dass fascht keine meh drin esch.

**Gräfin:** Suuf weniger.

**Graf:** Ich ha so guet wie nüüt...

**Gräfin:** *(zu den anderen)* ...es schloht ihm scho uf s Gedächtnis.

**Emmi:** *(zur Gräfin)* Ich has au scho gmerkt, aber ich ha sie ned welle beunruhige.

**Gräfin:** Danke, Emmi.

**Emmi:** *(zieht sich erhobenen Hauptes zurück)*

### **8. Szene:**

Gräfin, Baronin, Baron, Graf

**Baron:** *(schwärmerisch)* Die Emmi esch e Perle.

*(der Graf nimmt erst einen kräftigen Schluck aus der Pulle, um sich dann den Rest in die Tasse zu schütten)*

**Gräfin:** *(tadelnd)* Reginald! Wo bliibed dini Maniere?

**Graf:** Uf de Strecki.

**Gräfin:** Mir händ Gäscht!

**Graf:** Das sind kei Gäscht – das sind Verwandti.

**Baronin:** Ich chämt gärn uf d Freia zrugg...

**Gräfin:** Und uf ihre Tennislehrer.

**Baronin:** Also... de Edmund und ich händ beschlosse, dass d Freia für es paar Mönnet zu euch zieht.

**Graf:** *(verschluckt sich am Tee und hustet laut los)*

**Baronin:** Sie cha jo do au uf s Gymnasium... oder?

**Gräfin:** *(zur Baronin)* Mini Reaktion wär no wiituus begeischerterter uusgfalle, wenn du mich vorher gfrogt hettsch.

**Baronin:** Ich han euch d Entscheidig welle erliechtere.

**Graf:** Mini Entscheidig wär andersch uusgfalle.

**Baronin:** Äbe.

**Gräfin:** Wie lang?

**Baronin:** Bis sich ihri Hormon... verflüchtiget händ.

**Graf:** Also bis öppe feufenachzgi. Ohni mich!

**Gräfin:** *(zum Graf)* Natürlich ohni dich!... Oder willsch du öppe no läbe, wenn sie pensioniert wird? *(zur Baronin)* D Freia dörf natürlich bi eus wohne, egal, öb mit oder ohni Hormon.

**Graf:** *(steht auf und wendet sich zum gehen)* Ohni mich!

**Gräfin:** Wo wottsch jetz ane?

**Graf:** Uf s Dach!

**Baronin:** Guete Flug!

**Baron:** Ich chume mit.

**Graf:** Ha gmeint, du seigsch ned schwindelfrei?

**Baron:** Ich schwinde ned – ich luege nur zue! *(Graf und Baron ab)*

### 9. Szene: Gräfin, Baronin

**Baronin:** *(heiter)* Stell dir vor, sie flüüged abe.

**Gräfin:** Die gröschte Wünsch bliibed meischtens unerfüllt.

**Baronin:** Wär das es Läbe! So als luschtigi Witwe...

**Gräfin:** Mit dim Tennislehrer...

**Baronin:** Aber Almuet. Ich muess doch bitte!

**Gräfin:** Mir muesch nüüt vormache. Esch doch sonneklar, dass du dini Tochter usem Verchehr ziehsch zum sälber freie Verchehr... zum sälber freis Schussfäld z ha.

**Baronin:** Sie esch erscht siebezähni!

**Gräfin:** Erinnere dich emol, wies mir mit siebezähni triebe händ.

**Baronin:** Ned mit siebezähni.

**Gräfin:** Stimmt!... Mit sächzähni.

**Baronin:** Ich mag mich nümme dra erinnere.

**Gräfin:** Abgseh devo – d Freia wird i zwee Mönet 18-i.

**Baronin:** Das esch es doch! Denn esch es z spoot.

**Gräfin:** Richtig! Wenns volljährig sind händ mir kei Erziehigsmöglichkeit meh.

**Baronin:** Furchtbar!

**Gräfin:** Chunnsch mit? En chliine Spaziergang dur de Park hilft gäge Depressionen.

**Baronin:** Dis Wort in Gottes Ohr! *(beide ab)*

**10. Szene:**  
Waldi, Freia

*(kaum sind sie verschwunden, trudeln Waldi und Freia herein)*

**Waldi:** Ich finds jo gediege, dass du äntli wieder emol do besch, Freia.

**Freia:** Ich finds beschisse.

**Waldi:** Äch was, frühner besch immer gärn cho. Nur scho wäg de Tuube vom Vatter.

**Freia:** Weisch no, de Terror won er gmacht hett, wäg sinere dublige *(gekünstelt, Gänsefüsschen anzeigen)* „Sieglinde“.

**Waldi:** Esch jo keis Wunder. Mit dere hett er sich sini erschte goldige Flügel verdient.

**Freia:** E goldigi Nase wär schläuer.

**Waldi:** Für die „Sieglinde“ hetti er sicher es paar Mill übercho – wenn er sie aabotte hett.

**Freia:** Hett er sölle.

**Waldi:** Wie denn? Du hesch sie jo vorher verjagt.

**Freia:** Er hetti sie jo eh ned verhaufft.

**Waldi:** Nie!

**Freia:** Äbe – denn chan ich sie au verjage.

**Waldi:** Wieso besch du eigentlich so schief druf?

**Freia:** Will ich do söll cämpe.

**Waldi:** Bis eus?

**Freia:** Jo bi euch. I de Wallachei. Denn hetts ned emol irgendwelchi Clüb.

**Waldi:** Ned grad – aber tanze cha mer scho.

**Freia:** Am Schützelfäscht... einisch im Johr. Walzer und Polka und luschtigi Pirouette für Bewegigslegasteniker.

**Waldi:** Wie lang willsch den bliebe?

**Freia:** „Willsch?“ Ich **muess!!**

**Waldi:** Wie lang?

**Freia:** Wenns nach de Mueter goht – es paar Mönnet.

**Waldi:** Hett sie dir gseit...?

**Freia:** Ned mir, im Paps. Heimlich! Und ich has ghört – heimlich.

**Waldi:** (*pfeift durch die Zähne*) Easy bliebe. Min Père macht do ned mit.

**Freia:** Das würd ich ihm au roote.

**Waldi:** Ellei scho wäg de Tuube.

**Freia:** Die sind scho Teil vo minere Strategie. Ich murx sie alli ab, wenn er mich ned wieder hei schickt.

**Waldi:** Was hesch denn aagstellt, dass mer dich do i d „Wallachei“ verbannt? (*weil Freia zu Boden blickend schweigt*) Irgend öppis esch doch gsii, oder?

**Freia:** (*wirft sich ihm an den Hals, beginnt zu schluchzen*) Es esch so truurig.

**Waldi:** Waas esch truurig?

**Freia:** Ich ha mich verliebt?

**Waldi:** Oh je wie truurig.

**Freia:** Es esch schrecklich!

**Waldi:** Schrecklich truurig? (*Freia schluchzt*) Schrecklich truurig unglücklich verliebt? (*sie schluchzt wieder*) Er liebt dich ned?

**Freia:** (*heftig*) Oh doch! Und wie! Bis zur Erschöpfig!

**Waldi:** Aber...?

**Freia:** D Mamme will ned.

**Waldi:** Werum ned?

**Freia:** Er esch ihre ned guet gnueg.

**Waldi:** Ihre muess er jo au ned gfalle. Was passt ihre ned?

**Freia:** Er esch weder adelig no riich.

**Waldi:** Sondern?

**Freia:** Tennislehrer.

**Waldi:** Das esch allerdings schlächt.

**Freia:** Jetzt fang ned au no aa.

**Waldi:** Ich dänke do nur a min Vatter. Sportler sind ihm scho grundsätzlich suspäkt.

**Freia:** Er kennt en doch gar ned.

**Waldi:** Das verschärft d Situation no einsch. Würd er ihn kennelehre, ohni z wüsse, dass er en Sportler esch, wär er ihm villecht sogar sympathisch. Aber soo...

**Freia:** Din Vatter hett e Macke.

**Waldi:** Eini?

**Freia:** Sportler ablehne, nur wills Sportler sind, esch doch idiotisch.

**Waldi:** Do gits no kei Pille und Tröpfe degäge.

**Freia:** Sötts aber!

**Waldi:** Unbedingt! Das würd die ganz Mönschheit voraa bringe. Aber solangs das ned git, muesch demit Läbe, dass min Vatter Sport als Mord abtuet und ergo Sportler als potenzielli Mörder. Us reiner Nächsteliabi wird er dich also do bhalte – Tuube hin, oder Tuube her.

**Freia:** Pha! Nächsteliabi! Ich bringe mich um, denn stoht er schön blöd do mit sinere Nächsteliabi.

**Waldi:** Uf echli meh oder weniger blöd chunnts ihm sicher ned druf aa.

## 11. Szene:

Waldi, Freia, Emmi

**Emmi:** (*tritt ein, überrascht*) Jo, wer hämmer denn do? Eusi chliini Freia! (*breitet ihre Arme aus*) Chumm a mini Bruscht und lass dich drucke! (*Freia fliegt ihr in die Arme und beginnt zu schluchzen*) Jööh! Muesch jo ned grad brüele vor Freud. (*Freia schluchzt*) Besch doch früener nie so sentimental gsi. (*Freia schluchzt*) Wie mir früener glachet händ mitenand. (*Freia schluchzt*) Weisch no, wie mir dim Unkel d Finke versteckt händ und wien er sie wiene Blöde gsuecht hett im ganze Schloss? (*Freia schluchzt*) Wo sie du denn ganz „zufällig“ gfunde und zugg gäh hesch, hett er dir no Gäld für es Glacé gäh... (*Freia schluchzt*) Bim dritte Mol nachenand hett er s denn gmerkt.

**Waldi:** Jo, au min Vatter hett ab und zue en liechte Momänt.

**Emmi:** (*zu Freia*) Schön, dass wieder emol es churzes Bsüechli machsch.

**Waldi:** Under „churzes Bsüechli“ verstoht mer meischtens öppis anders.

**Emmi:** (*zu Freia*) Besch aber ned scho wieder am goh?

**Waldi:** Lieber geschter als hüt – d Tante Hildegard und de Unkel Edmund wänd sie für es paar Mönet do parkiere.

**Emmi:** Das esch doch wunderbar!

**Waldi:** Lueg sie aa! Sie esch jo himmeltruurig begeischeret.

**Emmi:** Das glaub ich gärn.

**Waldi:** Sie will sich vor Begeischerig sogar umbringe.

**Freia:** (*heult wieder los*)

**Emmi:** Aber Chliini, was hesch denn?

**Waldi:** (*zu Emmi*) Gib dich keine Illusione ane. D Begeischerig gilt weniger dir als ihrem Tennislehrer. (*Freia schluchzt laut auf*)

**Emmi:** Jööö, eusi Freia esch verliebt. (*Freia schluchzt beistimmend*) Ich weiss no, wie wens geschter gsi wär, won ich s erscht Mol verliebt gsi bin.

**Freia:** (*plötzlich sachlich*) Bi mir esch es ämel ned s erscht Mol.

**Emmi:** Ned?!

**Freia:** Er esch de feuft!

**Waldi:** Denn hesch jo scho vier Sälbschtmörd hinder dir.

**Freia:** Aber dasmol esch es de Richtig!

**Waldi:** Sälbschtmord?

**Freia:** Hör uuf! De Willi und ich wänd hürote. So schnell wie möglich.

**Emmi:** Willi heisst er also... soso. Min zweite hett au Willi gheisse. Ha nur Ärger gha mit em.

**Waldi:** Ich kenn au eine. Willi esch so en Art Markezeiche für Ärger.

## **12. Szene:**

Waldi, Freia, Emmi, Gräfin, Baronin

*(Gräfin und Baronin stolzieren herein)*

**Gräfin:** Freia! Hätzlich willkomme bi eus.

**Baronin:** *(zu Freia)* Mis Chind – es esch alles greglet. D Tante Almuet und de Unkel Reginald freued sich jo wie verruckt, wenn du es Wiili do bliibsch.

**Waldi:** *(zu Freia)* De Unkel Reginald vor allem.

**Baronin:** Mir holed jetz no rasch dini Koffere us em Wage und überlönd dich denn de von Drontings.

**Gräfin:** Emmi, hälfed sie bitte, die Koffer is Gäschtezimmer z bringe. *(zu Waldi)* Und du au. *(Baronin, Emmi, Freia, Waldi ab)*

## **13. Szene:**

Gräfin, Baron, Graf

*(die Tür hat sich hinter den vieren noch nicht geschlossen, da treten durch die gegenüberliegende Tür der Graf und der Baron ein)*

**Graf:** *(zum Baron)* Ich cha dir nur aaroot, au Tuube zue z tue. Tuube sind en Hort vo Rueh und Friede.

**Gräfin:** Ganz bsunders am früehne Morge!

**Graf:** *(zum Baron)* D Almuet gseht das völlig falsch.

**Gräfin:** Aber ich ghöre no völlig richtig! Gurrugurrugurru! *(das Telefon klingelt, die Gräfin hechtet zum Apparat und hebt ab)* Von Dronting?

**Baron:** *(zum Graf)* Reginald, entschuldige mich bitte en Augeblick. Ich muess churz zum Auto. *(ab)*

**Gräfin:** *(in den Hörer)* Ahhh... was für ne Ehr! – Aber jo doch. Er esch do. Nur ein Momänt – ich übergibe. *(verdeckt die Sprechmuschel des Hörers)* Reginald, für dich. Din Fründ, de Fürscht Waldow zu Waldow.

**Graf:** *(nimmt den Hörer)* Jo lueg do. Gits dich au no? Wie stoots wie goots?

**Gräfin:** *(brummt für sich)* Das esch wieder e blödi Froog. Bi dem Vermöge.

**Graf:** *(in den Hörer)* Ach!... ach!... ach!... ach! Das tuet mir leid!... Aber sicher, klar doch!... Sälbverständlich, under Fründe!... Mached mir!... Wenn chunnt er?... Morn... scho...?... Klar doch, goot in Ornig!... Keis Problem!... Also, tschüss! Mir ghöred vonenand! *(legt auf, zur Gräfin)* Es git Bsuech.

**Gräfin:** De Fürscht.

**Graf:** Fürscht junior.

**Gräfin:** „Ach!“ No es Problem!

**Graf:** Wieso es Problem? Du weisch doch no gar ned um was es goot.

**Gräfin:** Aber du weisch es?

**Graf:** Has grad erfahre.

**Gräfin:** Säg mir s, bevors wieder vergässe hesch.

**Graf:** Ich cha ned... ich han Diskretion versproche.

**Gräfin:** Ich lose?

**Graf:** Es goot um es... Problem.

**Gräfin:** Ich has doch gwüsst.

**Graf:** Aber um es anders.

**Gräfin:** Bi de Veraalagig vom junge Waldow verstoot sich das von ellei.

**Graf:** De Johannes möchti sin Sohn Wieland für es paar Mönet em üble lifluss vomene zwiifelhafte männliche Maa entzieh.

**Gräfin:** (*tippt sich an die Stirn*) Es paar Mönet?! Säg einisch! Das esch en Zuemuetig... esch das.

**Graf:** Wenn ich a die „paar Mönet“ mit de Tochter vo dinere Schwöschter danke, empfind ich es „paar Mönet“ mit em Wieland von Waldow zu Waldow als wohlwollendi Therapie.

**Gräfin:** Was sich noch wiise wird.

## Vorhang

## 2. Akt

### 1. Szene:

Emmi, Freia, Graf

(*Emmi schleicht herein, huscht zur Vitrine, nimmt die – neue – Cognacflasche aus der Bar und genehmigt sich einen kräftigen Schluck*)

**Freia:** (*stürmt aufgelöst herein*) Eeeeeemmmiiii!!! Hiiiiilfee!

**Emmi:** (*lässt die Flasche verschwinden*) Was esch?... Was hesch?

**Freia:** De Unkel Reginald!

**Emmi:** Esch er vom Dach gheit?

**Freia:** Er esch hinder mir her! (*sucht Schutz hinter Emmi*)

**Emmi:** (*empört*) Was?! Hinder de eigete Nichte?!

**Graf:** (*stapft wütend herein, schwingt eine Reitgerte*) Fertig! Jetz esch Schluss! Für ein und allemal! Das lohn ich mir nümm länger loh biete!

**Emmi:** So beruehiged sie sich doch, Herr Graf! Was esch denn los?

**Graf:** (*schwingt die Gerte*) De Arsch ghört dere versohlet. Dere impertinänte Gööre.

**Emmi:** (*streichelt Freia über den Popo*) Aber Herr Graf! Dem wohlgeformte Popööli chönd sie doch ned ärschthaft „Arsch“ säge...?

**Graf:** (*ausser Kontrolle*) Und ob! „Arsch“ säg ich! Jawoll! „Arsch!“

## 2. Szene:

Emmi, Freia, Graf, Gräfin

**Gräfin:** (*kommt herein*) Reginald! Muesch du wieder s ganze Schloss zäme lärm? Besch du vo Sinne?

**Graf:** I mim Schloss lärm ich so luut und so lang wien ich wott – verstande?

**Gräfin:** Besch jo ned z überhöre. Aber wie cha mer zu Friedensziite so unverschämt und grundlos umelärme?

**Graf:** Gruuuuundlos? Ha! (*zeigt auf Freia*) Sie hett Schtei grüehrt – uf mini Tuube!

**Freia:** Aber ned troffe.

**Graf:** (*zur Gräfin*) Ha gmeint, sie seig riifer worde?

**Gräfin:** Sie esch riifer worde. Lueg sie nur emol gnauer aa.

**Graf:** Aber am falsche Ort... z vill Bruscht und z wenig Hirni.

**Gräfin:** Aber Reginald, wie redsch au.

**Graf:** (*brüllt los*) Wien ich scho immer hetti sölle rede i dem Huus. Luut und düütlich.

**Emmi:** Aber ned esoo, dass mer grad en Ohreschutz bruched.

**Graf:** Sie rüehrt immer no Schtei!

**Gräfin:** Aber sie trifft nümme.

**Emmi:** (*zum Graf*) Do muess ich de Gräfin Rächt gäh. Ich bi au nümme so träffsicher wie früehner. Vor es paar Tag han ich en Flammchueche i de Pfanne welle chehre, so dur d Luft wirble – so... (*imitiert die Bewegungen*) aber was söll ich ihne säge, Herr Graf, er esch am Bode glandet. Früehner, won ich weniger riif gsii bin, wär mir das nie passiert.

**Graf:** (*zu Emmi*) Welle Flammchueche?

**Emmi:** De wo sie letscht Wuche zum Znacht händ welle.

**Graf:** Jo esch denn das zum fasse? *(zur Gräfin, auf Emmi zeigend)* Die serviert mir de Flammchueche ab em Bode?

**Gräfin:** Reg di ned uuf. Tuesch jo so, als hettsch en vom Bode uuf müesse ässe.

**Graf:** Das fehlti grad no! *(zur Gräfin, seine Gerte in der Hand ratlos betrachtend)* Jetzt händ ihr mich zum Konzept uus brocht. Weiss gar nümme, was i ha welle.

**Emmi:** Ich glaub, sie händs vo de Perlhühner gha, Herr Graf.

**Graf:** *(zerstreut)* Ahjo? – Ah, jo... *(bleibt unschlüssig stehen)*

**Gräfin:** Dini Perlhühner wirsch do ned finde. Lueg doch villedt emol im Hühnerstall?!

**Graf:** Ganz wie du meinsch. Denn gang ich jetz ab zu de andere Hühner.  
*(ab)*

### 3. Szene:

Emmi, Freia, Gräfin

**Gräfin:** *(zu Freia)* Ich finds ned guet, wenn mit Schtei uf sini Tuube schüüssisch. Wenn nümme trifftsch... machsch das no einisch, jagt er di vom Schloss?

**Freia:** Versproche?

**Emmi:** *(zu Freia)* Machs gschieder ned, Chind! Dänk a d Riitgerte. Es chönnt guet sii, dass er s nächscht mol nümme vergisst, für was er sie i de Hand hett.

### 4. Szene:

Emmi, Freia, Gräfin, Graf

**Graf:** *(kommt zurück)* Mini Perlhühner! Sind alli wägg! Uusbroche! Mini choschtbare Perlhühner. Sie renned im ganze Park umenand.

**Gräfin:** Denn gang und fang sie ii.

**Graf:** *(im Hinausgehen)* Wenn ich euch verwütsche!!

**Gräfin:** Freia, wottscht ihm ned hälfe? Chönntscht dir es paar Bonuspükt sammle.

**Freia:** Bin ich doof? Ich ha doch die Viecher ned usem Stall gloh, zum sie sälber wieder iizfoh.

**Gräfin:** *(entsetzt)* Freia!!! Wenn er das erfahrt?

**Freia:** Ich hoffe sogar, du seisch es ihm.

**Gräfin:** Oh – ich bi verschwiege wien es Grab.

**Emmi:** *(zu Freia)* Das hebt sie ned dure.

**Gräfin:** Vo wäge! Sogar im Grab schwieg ich no.

**Emmi:** *(zu Freia)* Ich würd ned druf wette.

**Gräfin:** Emmi! Ned so fräch! Ich schätze jo dis lose Mundwärc...

**Emmi:** ...Danke!

**Gräfin:** ...Aber au nur, wenna bi mim Maa iisetzisch.

**Emmi:** Das mach ich doch?!

**Gräfin:** Nur vill z wenig! *(schaut auf die Uhr)* Inere halbe Stund gits Zmittag.

**Emmi:** Wie ächt? Wenn ich immer für alles anderi bruucht wirde?

**Freia:** *(zu Emmi)* Ich hilf dir. Denn schaffe mer s no. *(zieht Emmi hinter sich her in die Küche)*

**Gräfin:** *(zu sich selbst)* Lueg do! Sie cha jo au nätt sii. *(ab)*

## 5. Szene:

Waldi, Willi

**Waldi:** *(noch im Off)* Chumm au ine, alte Kumpel! Besch doch suscht au nie so schüüch gsi.

**Willi:** *(im Off)* Ich glaub, es wär gschiider.

*(die Tür öffnet sich. Herein schiebt sich, mit dem Rücken zuerst...)*

**Waldi:** Jetzt tue ned wiene Jungfrau, Willi! Chumm ine! *(zieht ihn herein)*

**Willi:** Ich weiss ned... ich wott ned.

**Waldi:** *(breitet die Arme feierlich aus)* Hätzlich willkomme uf Schloss Dronting! *(umarmt ihn)*

**Willi:** Ned so luut!

**Waldi:** Hör emol uuf mit dem Gnuschel. Das esch i dem Huus ned nötig.

**Willi:** Das seisch du!

**Waldi:** Ich weiss ned, werum du do im Schloss ume lungerisch wie en schwanzlose Hund.

**Willi:** I dere Hinsicht chan ich dich beruehige. Kaschtriert bin ich denn no ned. Aber do chönnts passiere.

**Waldi:** Hesch Paranoia? Uusgrächnet du? De grösscht Druufgänger vom Internat, die gröschti Sportskanone vom Bezirk?

**Willi:** Mer hett mir droht.

**Waldi:** Mit de Kaschtration?

**Willi:** Mich aa z zeige.

**Waldi:** Und denn? Was juckts? Wäge was chönnt mer dich denn scho aazeige?

**Willi:** Wäge Verfüehrig... vonere Minderjährige.

**Waldi:** *(ungläubig)* Das gits jo ned. Zu eusere Ziit im Internat hesch dich doch meh auf die "entwickleteri" Wiiblichkeit spezialisiert gha. *(formt mit den Händen imaginäre weibliche Kurven)*

**Willi:** Das hett sich au ned gänderet.

**Waldi:** Das hetti mich au gwunderet.

**Willi:** S Problem esch au ned das Meitli. *(verzückt)* Sie esch de Wahnsinn!

**Waldi:** *(formt erneut Kurven)* Meinsch öppe eso?

**Willi:** Mindeschtens.

**Waldi:** Oder öppe no meh? *(deutet erneut üppigere Formen an)* Oder länged mini Ärm gar ned?

**Willi:** Es sind ned die üssere Reiz. Ich liebe sie und ihri innere Wärt.

**Waldi:** Oh je. Das tönt ned guet.

**Willi:** Sie esch s Beschti, s Schönschti, s Edelschte, was mir je wiederfahre esch.

**Waldi:** Schlimm, wenn mer sich i dim Alter scho so uuf git.

**Willi:** Dörf ich dich dra erinnere, dass du scho vor emene halbe Johr ghürote hesch?

**Waldi:** Ämel ned wäg innere Wärt. Und uufgäh han ich nüüt – nur dezue gwunne.

**Willi:** Klar, dini Frau.

**Waldi:** Und 25 Millione.

**Willi:** 25 Millione...

**Waldi:** Dollar... leider, nur. Aber mer will jo ned uverschämt sii, gäll.

**Willi:** 25 Millione Dollar! Du heilige Bimbam!

**Waldi:** Wie höch schätzisch die "innere Wärt" vo dinere?

**Willi:** Das interessiert mich ned.

**Waldi:** Es chömed au wieder emol anderi Ziite.

**Willi:** Es chunnt die Ziit, wo min Vatter s Ziitliche sägnet und denn erb ich sie s Brauerei-Imperium.

**Waldi:** Glich. Es paar Milliööndli meh chönd nie schade. Was hesch, hesch! Vor allem, wenn der Alt no lang ned a sin Abgang dänkt und uf de Chöhle hocket wie de Unkel Dagobert.

**Willi:** Gang ned immer vo dir uus. Min Senior esch spendabel.

**Waldi:** Min Niid esch au ganz uf dinere Siite.

*(im Off verunglückter weiblicher Gesang zu aktueller Charts-Musik)*

**Willi:** *(alarmiert)* Do chunnt öpper!

**Waldi:** Mini Kitty. Sie plärred sich warm.

**Willi:** *(huscht zum Fenster und versteckt sich hinter dem seitlichen Vorhang, unter dem allerdings seine Schuhe hervor schauen)* Ich bi ned do!

**6. Szene:**  
Waldi, Willi, Kitty

**Kitty:** *(tänzelt singend herein)* Hi Waldiwaldi.

**Waldi:** Hello Kitty!

**Kitty:** *(sich weiter im Takt wiegend)* Was machst du?

**Waldi:** Ich? Nüüt. Umeschtoh... eifach...

**Kitty:** *(anzüglich)* Mochtest du nicht liebr "umeligge", eifach. Mit mir?

**Waldi:** Ned zwingend, danke. Spööter, wär mir lieber.

**Kitty:** Lieber fruher, esch lieber fur mich.

**Waldi:** Mir wärs lieber, wens dir lieber spööter wär.

**Kitty:** *(entdeckt die Schuhe unter dem Vorhang)* Was ist das?

**Waldi:** Das? Das sind... Schueh.

**Kitty:** Und was ist das was steckt in the Schuhe?

**Waldi:** Aha, de meinsch... de esch harmlos. Das esch min alte Fründ, de Willi.

*(Kitty eilt zum Vorhang und rafft ihn zur Seite)*

**Willi:** Hello Kitty. Long time no see you.

**Waldi:** Am Hochzig s letscht Mol, wenn mer s genau nimmt. Rememberisch dich no, Kitty.

**Kitty:** *(himmelt Willi an)* Ich werde diese Tag never vergessen.

**Waldi:** Mer hürotet jo au nur einisch.

**Kitty:** Man sieht the Willi auch nur einmal the erste Mal. Unfortunately nach the Standesamt.

**Waldi:** Das hani au schad gfunde. *(zu Willi)* Ich hett dich wüirklich gern als Trauzüüge gha.

**Willi:** Halt schad, dass min Charre grad ufem Wäg zum Standesamt abglääge esch.

**Kitty:** Very schaad...

**Waldi:** *(zu Willi)* Susch wärsch du öise Trauzüüge gsi.

**Kitty:** *(zu Waldi)* Aber du vielleiggt not mein Mann.

**Willi:** Autopanne sind mängisch au für öppis guet.

**Waldi:** Heisst das, du hesch gar ned welle öise Trauzüüge wärde?

**Willi:** Das heisst, ich ha ned welle, dass du min Trauzüüge wirsch.

**Kitty:** *(zu Willi)* Die Autopanne hat dich 25 Millions gekoschtet. *(zu Waldi)*  
Und dein Konto hätte Null!

**Willi:** *(zu Waldi)* Kei Angscht. Mir hetted dich scho irgendwie dure brocht.

**Waldi:** Do bin ich jetz aber grad echli baff. *(zu Kitty)* Ich ha gmeint, du heigsch mich us Liebi ghürote?

**Kitty:** Sicher han ich das. Ich liebe meine Daddy uber alles. *(zu Willi)*  
Daddy wollte unbedingt eine europäische Prinz in the Family. Er sammelt Raritätä.

**Waldi:** *(zu Kitty)* Ihr Amis händ halt kei Stammbäum. Aber das wärde mir ändere. Chumm, jetz esch mir au nach "lieber fröhner als spöter".

**Kitty:** Plotzlich...?

**Waldi:** Us luuter Liebi zu dim Daddy. *(zieht sie mit aus dem Raum)*

**Willi:** Lönd mich doch ned so eifach im Stich...

**Waldi:** Wenn ned jetz, wenn denn...? *(Waldi und Kitty ab)*

**Willi:** Und das will en Fründ sii.

## 7. Szene:

Willi, Freia, Emmi

**Freia:** *(kommt aus der Küche, ruft nach hinten)* Ich decke scho mol de Tisch.

**Emmi:** *(im Off)* Mach das, Chind.

**Freia:** *(entdeckt Willi, erstarrt)* Du? Do!?

**Willi:** Ich do.

**Freia:** *(wirft sich ihm an den Hals)* Willi!!!

**Willi:** Freia!!! *(sie knutscht heftig)*

**Emmi:** *(erscheint in der Küchentür, für einen Moment sprachlos, dann...)*  
Frühner händ mir de Tisch andersch deckt.

*(Freia und Willi fahren auseinander)*

**Freia:** Oh...

**Willi:** Oh...

**Emmi:** *(zu Freia, auf Willi zugehend)* Wer esch das?

**Freia:** Das esch er.

**Emmi:** Das esch wer?

**Freia:** Min Willi.

**Emmi:** **De** Willi?

**Freia:** Genau, de.

**Emmi:** *(zu Willi)* Ich bi orientiert. *(zu Freia)* Gschmack hesch.

**Willi:** *(zu Emmi)* Danke.

**Freia:** *(zeigt auf Emmi, zu Willi)* Das esch d Emmi.

**Willi:** **Die** Emmi?

**Freia:** Eusi Emmi. De guet Geischt vom Huus.

**Willi:** Wie en Geischt gseht sie jo ned uus.

**Emmi:** Was ned esch, cha no wärde. – *(zu Willi)* Wie sind sie do ane cho?

**Willi:** Mit em Auto.

**Emmi:** Und woher weiss s Auto die Adrässe? Vom Navi?

**Willi:** Im Huus vos vo Quengels gits au so en guete Geischt...

**Emmi:** D Louise...

**Willi:** Und sie hett mir verrote, wohee d Baronin von Quengel d Freia i d Verbannig schickt.

**Emmi:** Für wievill?

**Willi:** Zwänzg.

**Emmi:** Ich hett hundert gheusche. *(zu Freia)* Sovill wärsch mir denn scho Wärt gsii. *(zu Willi)* Sie händ jo grad echli Muet, junge Ma...

**Freia:** Gäll...

**Emmi:** Sich so in Gfohr z begäh.

**Willi:** Für d Freia mach ich alles.

**Emmi:** Lönd sie sich au loh verschüüsse?

**Willi:** Wenns denn unbedingt müesst sii.

**Emmi:** *(zu Freia)* Din Unkel hett e Schrotflinte.

**Freia:** Mir sind doch ned im Wilde Weschte!?

**Emmi:** Es bruucht nur öpper am Abzug z zieh und scho...

**Freia:** Aber doch ned de Unkel Reginald.

**Emmi:** Das säg ich jo ned. Du hesch jo au no e Tante.

### **8. Szene:**

Willi, Freia, Emmi, Graf, Wieland

**Graf:** *(im Off)* Es esch mis gröschte Vergnüege, de Sohn vo mim beschte Fründ, Fürscht vo Waldow zu Waldow, beherberge z dörfe. *(tritt ein)*

**Wieland:** *(eintretend, missmutig)* Liebe Unkel Reginald. S Vergnüege esch ganz uf dinere Siite.

**Graf:** Ich hoffe, du hesch zumindescht e gueti Reis gha.

**Freia:** *(erblickt Wieland und erstarrt)* Ohh!

**Wieland:** *(erblickt Willi und erstarrt)* Ohh!

**Graf:** *(zu Freia)* Organisiersch grad weder emol e Verschwörig gäge mich? *(Freia reagiert nicht und starrt Wieland unverwandt an)* Emmi! Hett sie öppis? Sie esch so friedlich?! *(erblickt Willi, zu Emmi)* Wer händ mer denn do?

**Emmi:** Jo... wer händ mer denn do...? Wüssed sie s wüekli ned, Herr Graf?

**Graf:** Ich wüsst ned, dass ich s wüsst.

**Emmi:** Das hett ihne doch sicher scho ihri Frau Gemahlin gseit...?

**Graf:** Das wüsst ich aber!

**Emmi:** Äbe, gsehnd sie!

**Graf:** Emmi, sie chönd mim Gedächtnis villedt trotzdem uf d Sprüng hälfe.

**Emmi:** Das esch de neu Chuchiburscht.

**Graf:** Für was sich hüt Manne alles here gänd!

**Emmi:** Ich bi sehr zfriede mit ihm.

**Graf:** Das wird vor allem minere Frau gfalle.

**Emmi:** Ganz sicher, aber säged sie ihre no nüüt devo.

**Graf:** Ich will sie jo schliesslich ned beunruehige.

**Emmi:** Sie würded sie höchstens beruehige.

**Graf:** So? Denn sägere erscht rächt nüüt.

**Emmi:** *(zu Willi)* Ab i d Chuchi. Härdöpfel schinte. Ned Muulaffe feil halte.

*(Willi verdattert ab. Wieland macht ein paar Schritte, als wolle er Willi folgen)*

**Graf:** *(in die Runde)* Dörf ich vorstelle: Fürscht Wieland vo Waldow zu Waldow, de Sohn vo mim Fründ Johannes Fürscht vo Waldow zu Waldow. Ich ha sogar no sin Grossvatter kennt.

**Emmi:** Au en Fürscht vo Waldow zu Waldow.

**Graf:** *(zu Emmi)* Sie schiined d Genetik vom düütsche Adel z kenne. Alli Achtig. *(zu Wieland, auf Freia zeigend)* Das esch mini Nichte, Baronesse Freia vo Quengel, es reizends... Meitli. **Mich** reizt sie ganz besonders. Aber das wird uf dich ned zueträffe.

**Wieland:** *(zum Graf)* I dere Hinsicht chann ich dich voll und ganz beruehige, liebe Unkel Reginald.

**Emmi:** *(zum Graf)* "Unkel Reginald?" Ich ha gar ned gwüsst, dass sie fürschtliche Verwandtschaft händ.

**Graf:** Han ich au ned. Aber für de Wieland bin ich siit sinere früehschte Jugend de "Unkel Reginald." *(zu Wieland)* Weisch no? Als chliine Bueb besch mer immer so gärn uf d Schoss ghocket.

**Wieland:** Ah jo?

**Graf:** Bi de Tante Almuet hesch nie welle. – Naja, im Nachhinein verwunderts mi ned. *(zu Freia, sie kritisch beäugend)* Was glotzisch ihn so aa? Rühr ihm do jo ned öppe Stei noche. *(zu Wieland)* Du muesch wüsse, sie esch vo ihrer Mueter, e Schwöschter vo minere Frau, usem Verchehr zoge worde... us em Verchehr mit eme Tennislehrer und esch do quasi in Quarantäne.

**Wieland:** Rein zuefällig natürlich...?

**Graf:** Rein zuefällig! Wieso frogsch?

**Wieland:** Nur so... dass sie do eso “rein zuefällig” denn mit mir zämetrifft...

**Graf:** Esch aber würrklich alles rein zuefällig.

**Emmi:** Es chönnt aber au Schicksal sii.

**Graf:** Oder... oder... oder... esch doch egal. Hauptsach zuefällig Schicksal. Freia, chönntsich du im Wieland jetz bitte sie s Gäschtzimmer zeige?

**Freia:** Welles esch es?

**Graf:** Direkt links näbe dim.

**Wieland:** Rein zuefällig.

**Freia:** *(haucht)* Oh joohh.

**Graf:** *(weil Freia nach wie vor wie angewurzelt da steht)* Würdsch du jetz villedt d Güeti ha? *(zu Wieland)* Suscht benimmt sie sich wie en Berserker und jetz schloot sie Wurzle. *(Freia und Wieland ab)* Was esch nur mit dere los?

**Emmi:** Do gits nur zwee Möglichkeite, Herr Graf... *(Kunstpause)*

**Graf:** Wenn sie mich villedt würded uufkläre...?

## 9. Szene:

Emmi, Graf, Gräfin

**Gräfin:** *(tritt ein, zum Graf)* Wer esch de jungi Maa gsi, Reginald?

**Graf:** Welle?

**Gräfin:** De wo d Freia mit aller Gwalt dur d Stäge ufe zoge hett.

**Graf:** De?! Das esch de Wieland.

**Gräfin:** De jung Waldow? Hett sich de verändertet. Ich han en nümme erkennt.

**Graf:** Hesch ne au bald 10 Jahr nümme gseh.

**Gräfin:** *(zu Emmi)* Esch echli en komische Typ, de Wieland. Hett früehner partout ned welle uf min Schoss sitze.

**Emmi:** Das hett sich allwäg chuüm gänderet, Frau Gräfin.

**Gräfin:** Das hoff ich doch sehr für ihn.

**Graf:** Uf de Freia ihre Schoss hett er s au ned abgseh.

**Emmi:** Umgekehrt scho ehner.

**Gräfin:** Das Meitli söll sich bloss understoh...

**Graf:** Ha! Werum eigentlich ned?! De Johann würd sich freue wie en Schneekönig.

**Gräfin:** D Freia esch erscht 17-i.

**Graf:** Und? De Wieland esch au nur eis Joor älter.

**Gräfin:** D Hildegard hett ihri Tochter ned us de Fäng vomene lüschterne Tennislehrer grettet, dass sie nochher bi eus vomene halbgaare Bubi verfühert wird.

**Emmi:** Nur kei Panik, Frau Gräfin. Wenn ich mich rächt erinnere... und ich erinnere mich rächt... so händ sich mini Verführer immer andersch benoh, als de jungi Fürscht.

**Graf:** Äh... wie genau?

**Emmi:** Ich chas ihne schlächt vormache, Herr Graf. Für das bruuchtis e Sondergenehmigung vo ihrere Frau Gemahlin.

**Gräfin:** *(zum Graf)* Ich wüsst au ned, werum sich de alti Waldow so sött freue.

**Graf:** Aber Almuet. De alti Waldow esch doch ned alt.

**Gräfin:** Sogar drüü Mönnet älter als du.

**Emmi:** Das esch aber hüt wüchlich keis Alter meh.

**Gräfin:** Zur Ziit vo minere Eheschliessig scho.

**Graf:** Denn bin ich aber au no es paar Jöhrlü jünger gsi.

**Gräfin:** Die "paar Jöhrlü" retted dich ned.

**Emmi:** *(zum Graf)* Die drüü Mönnet scho.

**Graf:** *(zur Gräfin)* Min Fründ Johann wär trotz allem würlüch froh, wenn bi sim einzige Filius Wieland äntlech de Chnote platzti.

**Gräfin:** Was meinsch mit "Chnote"?

**Graf:** *(wedelt mit der Hand vor seinem Heiligtum)* Ich meine doch... do ume. Er hett scho d Befürchtig, de Wieland chönnti de letschti Fürscht zu Waldow sii.

**Gräfin:** De hett det en Chnote?

**Graf:** ...Genetisch.

**Gräfin:** Aber d Gen hett er doch geerbt.

**Graf:** Das scho... will d Wilhelmine... *(zu Emmi)* – sini Frau – *(wieder zur Gräfin)* ...hett sälscht in jüngerer Johr ned dezue gneigt, sich andere Männer hee z gäh. Aber die Dings do...

**Emmi:** ...Gen?

**Graf:** Gen! Sind bi ihm irgendwie andersch ume... poolet.

**Gräfin:** Was meinsch mit "poolet"?

**Graf:** Joo... plus esch bi ihm wahrschiinlich minus. Und minus plus. Oder wie au immer.

**Gräfin:** Das cha mir jo so öppis vo egal sii. Mathematik und Physik händ mich no nie interessiert.

**Graf:** Uf jede Fall wäri de gueti Johann froh, irgend wenn nach Ablauf vo 9 Mönnet en gsunde Stammhalter i de Arm halte z dörfe.

**Emmi:** *(zum Grafen)* Wenn das so esch, wie sie s eus erklärt händ, wird de gueti Johann ehner sälber no emol müesse i d Hose stiige.

**Graf:** Oder äbe grad us de Hose, doch das wär reini Ziitverschwändig. S Ganze schiiteret a de Wilhelmine.

**Gräfin:** Du schiebsch immer alles uf d Fraue.

**Graf:** Han ich öppe d Wächseljohr erfunde?

**10. Szene:**  
Emmi, Graf, Gräfin, Kitty

**Kitty:** (*kommt herein*) Hi Leute.

**Gräfin:** Hello Kitty. Wo hesch de Waldi gloh?

**Kitty:** Im Bett. Beim zweite Mal schon schlapp.

**Gräfin:** (*zu Emmi*) Er chunnt nach em Vatter.

**Emmi:** Hauptsach d Pool sind richtig.

**Graf:** (*zu Kitty*) Wohee gohersch?

**Kitty:** Ich mach ein Entspannung-Run thru the Park.

**Graf:** Wenn mini Perlhühener gsehsch, seisch ihne, sie sölle weder in Schtall.

**Gräfin:** (*spöttisch zu Emmi*) Mich hett er no nie vermisst.

**11. Szene:**  
Emmi, Graf, Gräfin, Kitty, Wieland, Freia

**Wieland:** (*im Off*) Lass mich los, du! Ich muess no s Gepäck hole! (*tritt ein*)

**Kitty:** (*sieht Wieland*) Oh!!! (*erstarrt*)

**Freia:** (*erscheint, zu Wieland*) Als ob Gepäck so wichtig wär!

**Gräfin:** (*geht Wieland entgegen und breitet die Arme aus*) Min liebe Wieland! Kennsch mich no?

**Wieland:** Joahh... also, ich bi mer ned ganz...

**Gräfin:** Ich bis... d Tante Almuert. (*drückt ihn an sich – Wieland stocksteif*)

**Emmi:** Stelled sie sich doch ned so aa, Herr Fürscht. Sie müend ihre jo ned grad uf d Schoss sitze.

**Graf:** Kitty, dörf ich vorstelle, das esch de Fürscht Wieland vo Waldow zu Waldow, (*zeigt auf ihn*) de Sohn vo mim beschte Fründ...

**Emmi:** ...em Fürscht Waldow vo Waldow.

**Graf:** (*zu Emmi*) Danke für de Heewiis, Emmi.

**Gräfin:** (*zu Kitty*) Ich hoffe, ihr chömed guet uus mitenand.

**Kitty:** (*verklärt*) Aber ganz sigger.

**Emmi:** (*zum Graf*) Falschi Pool ziehnd Fraue irgendwie aa.

**Kitty:** (*streckt Wieland die Hand hin*) Hello Furst.

**Wieland:** (*knapp, ohne die Hand zu nehmen*) Tag. (*will gehen*)

**Kitty:** Wait! Ich begleite sie!

**Freia:** (*schubst Kitty zur Seite*) Ich be zerscht gsi.

**Kitty:** (*schubst Freia zurück*) Ich gehe sowieso in the Park.

**Gräfin:** Aber doch ned wägem Gepäck.

**Graf:** Nei, wäg de Perlhühner.

**Kitty:** Shit of the Perlhuhn, Schweigerpapa. Ich geihe mit de Furscht zum Koffer hole. (*schiebt Wieland Richtung Tür*) Come on!

**Freia:** Ich gange mit.

(*alle drei ab*)

**Graf:** Was hett d Kitty gäg mini Perlhühner?

**Gräfin:** Mir chunnts vor, als wär sie im Augeblick meh ame Perlgüggel intressiert.

**Emmi:** (*zur Gräfin*) Ich ha s Gfühl, ihres Gfühl stimmt.

**Gräfin:** (*zum Graf*) Reginald! Undernimm öppis!

**Graf:** Wieso? Min Perlgüggel esch im Stall, das weiss ich hundertprozentig. Und det bliibt er. Er bruucht zwüschedure sini Rueh!!

## 12. Szene:

Emmi, Graf, Gräfin, Willi

**Willi:** (*taucht auf, zu Emmi*) So, d Härdöpfel sind gschunte.

**Gräfin:** (*zum Graf, auf Willi zeigend*) Wer esch das?

**Graf:** De Emmi ihr neu Chuchiburscht.

**Emmi:** (*zum Graf*) Händ sie ned öppis versproche?

**Gräfin:** (*zum Graf*) Was? Du stellsch Lüüt ii und verschwiegsch es mir?

**Emmi:** *(zur Gräfin)* Us luuter Rücksicht uf sie, Frau Gräfin. De Herr Graf hett sie ned welle beunruhige. Gälled sie, Herr Graf?

**Graf:** Jojo, natürlich. *(zur Gräfin)* Und ned nur das... ich ha dich uf kein Fall welle beruehige.

**Gräfin:** So en Blödsinn. *(zum Grafen)* Ich root es dir scho siit Johre – lass dich emol uf din Geischeszustand loh untersueche.

**Emmi:** Aber Frau Gräfin, i dem Alter bringt das doch nüüt meh.

**Gräfin:** Es chönnt zum Biispiel dezue führe, dass er ned ohni Not neus Chuchipersonal engaschiert.

**Emmi:** Also, ganz ohni Not esch es denn scho ned gsi. Im Momänt, mit all dene neue Gäscht... aber reged sie sich bitte ned uuf, Frau Gräfin. Sin Arbeitsvertrag esch befrischtet.

**Gräfin:** Bis wenn?

**Emmi:** Bis sich d Laag entspannt.

**Gräfin:** Denn hoffe mer, das duured ned z lang.

**Emmi:** Und ich hoffe, de jungi Maa chündt ned vorher scho.

**Willi:** Uf kein Fall, versproche.

**Gräfin:** *(zum Graf)* Das esch en schöne Salat.

**Emmi:** *(zu Willi)* Apropos – esch de Salat scho putzt?

**Willi:** Welle?

**Emmi:** De wo s als Vorspiis git. Hopp hopp a d Arbet! *(schiebt Willi Richtung Küchentür. Willi ab)*

**Gräfin:** S Schaffe hett de jo ned grad erfunde.

### 13. Szene:

Emmi, Graf, Gräfin, Waldi, Willi

**Waldi:** *(taucht mit verwuseltem Haar und einem aus der Hose hängenden Hemd auf. Zu Emmi)* Wo esch de Willi?

**Gräfin:** Willi?

**Emmi:** De Chuchiburscht.

**Gräfin:** *(leicht exaltiert)* Du kennsch de Chuchiburscht?

**Emmi:** (*tritt dem blöd schauenden Waldi vors Schienbein*) Sie meint de Willi!

**Waldi:** (*begreift endlich, übertrieben*) Was heisst do "kenne" – mir sind die beschte Fründe.

**Gräfin:** Mon Dieu! (*zum Grafen*) Hesch du gwüsst, dass euse Sohn mit Chuchiburschte verchehrt?

**Graf:** Ich cha jo schliesslich ned alles wüsse.

**Gräfin:** Dini Wissenslücke sind mir bekannt. Sie nämed vo Tag zu Tag zue.

**Graf:** Das esch weder sone typischi unbewiisbari Pauschalbehauptig.

**Gräfin:** Ha! Bewiise?! Du weisch ned wo sich dini Perlhühener umetriibed, suufsch de Cognac leer und merksch es ned emol...

**Emmi:** (*zur Gräfin*) Die Gschicht mit de Perlhühener sötted sie ned überbewärte, Frau Gräfin. Cognac macht sich ned selbständig, Perlhühener scho. Do cha jetz jede de Überblick verlüüre.

**Willi:** (*erscheint in der Tür, zu Emmi*) Wie söll ich de Salat putze? Gross, chli, mittel...?

**Waldi:** Salü Willi! Ich finds jo so toll, dass du mit mine Eltere scho Bekanntschaft gschlosse hesch. (*zur Gräfin*) Er esch de bescht Sportler gsi vom ganze Internat. Und wenn ich ihn ned gha hett, wär ich im Abi im Latin voll duregrasslet.

**Gräfin:** (*zu Willi*) Sie!? Latin?!

**Willi:** Selbstverständlich, Frau Gräfin.

**Waldi:** Aber nur mit de alte Römer.

**Gräfin:** Für was bruucht en Chuchiburscht Latin?

**Emmi:** Mit Latin goht eim s Salatputze vill liechter vo de Hand.

#### 14. Szene:

Emmi, Graf, Gräfin, Waldi, Willi, Kitty

**Kitty:** (*kehrt zurück, sieht Willi, verzückt*) Du bist jo immer nogg here, Willi. Great!

**Gräfin:** (*zu Waldi*) Die kennt ihn au scho?

**Waldi:** Sie hett ihn sogar fascht ghürote.

**Kitty:** Oh yeah!

**Graf:** Lueg au do.

**Waldi:** Aber zu mim Glück esch en Autopanne dezwüsche cho. Suscht hett ich jetz die 25 Millione ned.

**Willi:** *(zu Graf und Gräfin)* Mer hettet ihn aber scho irgendwie dure gsüüchet.

**Gräfin:** *(zum Graf)* Reginald! Ich ha de Verdacht, du hesch dim Sohn au es paar falschi Gen mit uf de Wäg gäh.

**Graf:** Ha halt grad kei anderi gha.

### 15. Szene:

Emmi, Graf, Gräfin, Waldi, Willi, Kitty, Freia

**Freia:** *(kommt herein, sieht Willi)* Willi!! Ich be so froh besch du no do!

**Graf:** Grundgüetige!! Die kennt ihn au scho!

**Gräfin:** Mir wirts do langsam unheimlich. Cha Latin und kennt d Freia.

**Freia:** *(zu Willi)* Du glaubsch gar ned, wie glücklich ich bin. *(will sich ihm an den Hals werfen)*

**Emmi:** *(fährt dazwischen, zu Freia)* Stopp! Es sei denn, du hilfsch ihm bim Salat putze!?

**Freia:** Sicher, nüüt lieber als das, Emmi! *(zu Willi)* Chumm mit! *(zieht Willi durch die Küchentür)*

**Kitty:** Stopp! Igg will mitputze! *(will ihnen folgen)*

**Gräfin:** *(zu Kitty)* Momänt emol. Was hesch du mit em junge Fürscht aagstellt? Wo bliibt de mit sine Koffere?

**Kitty:** Koffer sind here.

**Graf:** Und er?

**Kitty:** Abgehaut.

**Graf:** Nei!

**Kitty:** Oh Yeah.

**Graf:** Mit em Auto?

**Kitty:** No.... walking. *(ab)*

**Graf:** (*erschüttert*) De Johann wird mich lynche. (*im Befehlston*) Waldi!

**Waldi:** Jo, Papa.

**Graf:** Stiig uf s Velo und fang ihn ii.

**Waldi:** Wie chämt ich dezue.

**Graf:** Das esch en Befehl!

**Waldi:** De chunnt scho weder zrugg, spötestens wennis iinachtet.

**Emmi:** (*zu Waldi*) Denn findt er villecht nümme zrugg. Ewald, ich würd ihn hole.

**Waldi:** Meinsch?

**Emmi:** Ich be sicher.

**Waldi:** Also guet, Emmi, denn halt. Din Wunsch esch mir Befehl. (*ab*)

**Graf:** (*stolz in die Runde*) Wie han ich das gmacht? Dem seit mer Erziehig. De Bueb folget uf s Wort.

## Vorhang

### 3. Akt

#### 1. Szene: Gräfin, Graf

(*Gräfin und Graf, beide in Schwarz gekleidet, also durchaus begräbnistauglich, treten ein*)

**Gräfin:** Stell dich jetz ned so aa, Reginald. Mer chönnt jo meine, du giengsch a dini egeti Beerdigung.

**Graf:** Mer seit, das seig gar ned so schlimm.

**Gräfin:** Wer verzapft denn so en Blödsinn?

**Graf:** En früehnere Teilnehmer.

**Gräfin:** Ich han immer gwüsst, dass es ussert dir no anderi Verruckti git uf dere Wält. Dass die aber no verrückter sind als du sälber, das esch mir neu.

**Graf:** Du tuesch mim Informant unrächt. Er esch ned verrückt gsi, nur schiintot. – (*schaut nervös auf die Uhr*) Hoffentlich sind d Hildegard und de Edmund pünktlich. Ich hass es, z spoot uf ne Beerdigung z cho.

**Gräfin:** Ich wird defür Sorge, dass das bi dinere ned passiert.

**Graf:** Versprich ned meh als chasch halte.

**Gräfin:** Verlass dich druf.

**Graf:** Und was machsch, wenn mir zäme mit em Flugzüüg abstürzed?

**Gräfin:** I some Fall wär ich entschuldiget.

**Graf:** (*schaut wieder auf die Uhr*) Wenn dini Rotte ned bald chunnt, wird nüüt us dere greglete Stabsübergab. I zäh Minute müend mer ab. De Zug goht am feufabhalbi zähni.

**Gräfin:** Werum hett dini Grosstante mit em Stärbe so pressiert? Sie hett jo no mindeschtens chönne warte, bis mir d Freia weder los sind.

**Graf:** Sie esch immer pressanter gsi als jede Normalo. Aber jetz, mit 95-i esch ihre d Kondition uusgange.

## 2. Szene:

Gräfin, Graf, Baron, Baronin

**Baron:** (*tritt ein, sagt rückwärts gewandt*) Hildegard! Jetz mach scho...

**Hildegard:** (*im Off*) Nur kei Hektik, Edmund!

**Baron:** (*zu Gräfin und Graf*) Hallo ihr zwei. Da sind mir, pünktlich... fascht.

**Baronin:** (*eintretend*) Nur ned öppe chliikariert, gäll, Reginald. Als öbs uf ne Viertelstund druf aa chämt.

**Graf:** Verzell das i de Bahn.

**Baron:** (*erstaunt*) Ihr fahred... Bahn?

**Gräfin:** De Chauffeur hett Ferie und de Reginald esch z fuul.

**Baron:** *(zum Graf)* Lass dir nur Ziit, alte Knab. D Bahn esch mit ihrne Verspöötige garantiert grosszügiger als ihr.

**Graf:** Aber ned so zueverlässig.

**Baronin:** Schwöschterherz – wie esch d Laag?

**Gräfin:** Unübersichtlich.

**Baronin:** Aber doch ned beunruehigend... oder?

**Gräfin:** Mich beunruehiged Unübersichtlichkeit scho grundsätzlich.

**Graf:** Mich ned!

**Gräfin:** *(zum Graf)* Will du sowieso kein Durchblick hesch.

**Baronin:** Was esch denn passiert i de Zwüscheziit?

**Graf:** D Freia hett weder Stei gschmisse – uf mini Tuube.

**Baronin:** Also so öppis! Ich has ihre uusdrücklich verbotte. Ich weiss doch wie pingelig du besch.

**Gräfin:** Nur kei Uufregig. Sie trifft nümme.

**Baron:** Das wunderet mich – bi eus hett sie no.

**Baronin:** Fenschterschiibe sind no öppis grösser als Tuube.

**Graf:** Und bewegeged sich weniger.

**Baronin:** *(zur Gräfin)* Gits suscht no Uffälligkeit?

**Gräfin:** Allerdings.

**Baronin:** Weder beunruehigend?

**Gräfin:** Wie mer s nimmt.

**Baronin:** *(ungeduldig)* Jetzt red scho!

**Gräfin:** Euchi Freia esch... jo, wie söll ich s jetz säge...?

**Baronin:** Hauptsach, du seisch es.

**Gräfin:** Sie hett en uuffälligi Neigig, de Manne schöni Auge z mache.

**Baron:** Vor allem de Tennislehrer.

**Baronin:** Das muess sie vo mim Maa ha. Macht er hüt au immer no bi allne Fraue... nume weiss er nümme werom.

**Baron:** Was seisch?

**Gräfin:** Ned nur dene. De einzig wo sie ned aahimmlet esch euse Waldi.

**Graf:** Also mich himmlet sie au ned aa.

**Gräfin:** Du laufsch usser Konkurrenz.

**Baronin:** Wer denn suscht no?

**Gräfin:** De Chuchiburscht zum Biispiel.

**Baronin:** (*empört*) Jo esch denn das... und so öppis lönd ihr zue?

**Gräfin:** S Schlimmschte händ mer chönne verhindere.

**Graf:** Aber au nur, will sie sich ned cha entscheide.

**Baronin:** Was entscheide?

**Graf:** Zwüschem Chuchiburscht und em junge Fürscht.

**Baronin:** (*zur Gräfin*) Also – wie muess ich jetz das verstoh?

**Gräfin:** De Reginald, de Depp, hett de jungi Fürscht Wieland vo Waldow zu Waldow iiglade, sich für es paar Mönnet bi eus iizquartiere.

**Graf:** Sin Vatter hett ihn iiglade.

**Gräfin:** Aber du hesch “jo” gseit.

**Baron:** Und jetz will de mit eusere Freia...?

**Graf:** Grad umgekehrt!

**Baron:** Ich verlüüre d Contenance!

**Baronin:** Und was esch mit dere andere Kreatur, dem us de Chuchi?

**Gräfin:** Det esch es eventuell ned nur umgekehrt.

**Baronin:** Aber das händ ihr doch sofort underbunde.

**Gräfin:** Scho! Im Rahme vo eusne Möglicheite.

**Graf:** Mir chönd jo ned no verhindere, dass sie zäme Salat putzed.

**Baronin:** Ellei – z zweite?!

**Gräfin:** Z dritte! D Kitty esch ganz wild druf, mit z putze.

**Baronin:** Uusgrächnet. Die macht doch suscht kein Finger chrumm.